

— 387 —

den rat Er was och werbend an etlich etwie mengen, die in den rat gant, das si mit ime da wider werent, des, des der rat über ein was komen. Dis ist alles kuntlich ervarn von ime, vnd wer darinne geseit het, der het sin och gesworn zuo den heiligen. Harvmbc ist ime die stat zehen iar verbotten für die krüge ane geuerde, vnd ist och überein komen, das man dis halten sol vnd wil. Vnd wenne zuo sunghen der rat geendert wirt, vnd wele denne in den rat genomen werden, den sol man disen brief vor lesen, vnd sönt die denne och geloben, dis gebot vnd disen brief stet ze habende, ane alle geuerde. Har über zuo eime vrfünd, das dis war vnd stete belibe, ist dirre brief mit vnser stette zuo Freiburg gemeinem ingesigel besigelt. Das geschach vnd wart dirre brief gegeben zuo Freiburg, vor offem rat in der ratstuben, des iares, do man zalte von gottes geburt, dñzehenhundert iar vnd nüne vnd vierzig iar, an dem nehfsten zinstage nach vnser Frovwentag in der vasten.

Wir der burgermeister vnd der rat gemeinlich zuo Freiburg in Brisgöwe, tuon kunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen. Das wir durch vnser stette notdurft vnd nutz, einhelllich in vnserm rate überein sien komen vnd gelobt hant, von derowegen, den wir nro ze jüngest die stat ze Freiburg vnd vmb vnd vmb die crüge, vnd etlichen fürbas verbotten hant, vnd ist das, der Matman vmbc zehen iare ane gnade vnd ane pfenninge, vnd zwuo mile vmbc vnd vmbc für die stat, herr Johans Enewelin der Schultheis ritter, vmbc zehen iare ane gnade vnd ane pfenninge für die crüge, Eronrat Enewelin sün bruoder, fünf iare ane gnade vnd ane pfenninge, vnd nach den fünf iaren an des rates gnade, vnd och mit den gedingen, als die briefe stant, mit den in vsgebotten wart, vnd Johans der Öler ein iare ane gnade vnd pfenninge, das du zil, vnd die gebot stete sönt beliben, das kein bete darnach gange, noch erhört sol werden deheine wise, ane alle geuerde. Vnd wele